



Bild: GEPH Pictures
Marc Bischofberger: Frühes Out an den X-Games in Aspen.

Kein X-ploit von Bischofberger

OBBEREGG/ASPEN. Der Skicrosser Marc Bischofberger ist an den X-Games im ersten Lauf (Viertelfinal) ausgeschieden. Er war in seinem Heat zwar lange auf Top-3-Kurs, vergab dann aber in einer weiten Rechtskurve alle Chancen aufs Weiterkommen. Neuer X-Games-Champion ist der Kanadier Brady Leman. Der klar stärkste Fahrer am Buttermilk Mountain in Aspen (USA) siegte vor dem Franzosen Bastien Midol und Titelverteidiger Chris Delbosco (Kan.). Dieser konnte den Schweizer Alex Fiva kurz vor dem Ziel vom dritten Platz verdrängen.

Mit Jonas Lenherr (6.) kam ein weiterer Schweizer in den Final, Armin Niederer (8.) schied im Halbfinal aus. Dorthin hätte auch Bischofberger kommen können, ja müssen. Seine Heat-Konkurrenten waren mit Landsmann Niederer, den Österreichern Johannes Rohrweck und Robert Winkler sowie Paul Eckert aus Deutschland nicht übermächtig. Kurz nach dem Start arbeitete sich Bischofberger auf den dritten Platz vor, den er in der Folge absicherte. Bis zur zweiten Kurve vor der Zieleinfahrt: Der Oberegger liess sich zu weit nach links treiben und musste chancenlos ansehen, wie die Konkurrenten – von denen drei ebenfalls X-Games-Neulinge waren – an ihm vorbeizogen. (ys)

29-Jähriger legt Strommast um

ALTSTÄTTEN. Am Samstag ist um 19.25 Uhr ein 29-Jähriger mit seinem Auto neben der Luchsstrasse in einen Strommasten gefahren, welcher umknickte. Die Folge war ein Stromausfall in Hinterforst. Die Technischen Betriebe konnten die Stromversorgung nach rund einer Stunde wieder herstellen. Am Auto entstand ein Totalschaden. (sc)

rheintaler.ch

FDP
Die Liberalen

LISTE 1.13

Gloria Schöbi
in den Kantonsrat

Konsequent fürs Rheintal.
Kompromisslos liberal.

www.gloria-schoebi.ch

Gewinner verursacht viel Abgas

Einhalb Stunden lang liess sich das Publikum in Rebstein von den 46 Guggenmusiken, Fussgruppen und Wagen bestens unterhalten. Alle Sujets entstanden in vielen Stunden Arbeit und mit viel Herzblut.

MONIKA VON DER LINDEN

REBSTEIN. Der Räbschter Umzug war wohl nicht der letzte, an dem der VW-Konzern Schelte bekommt. Die Ferien GmbH machte den «Abgastest» zu ihrem Thema. Mit viel Rauch überzeugten die Balletttänzer sowie Synchron-Schwimmer die Jury und gewannen dafür den ersten Preis. Alle Teilnehmer zeichneten sich dadurch aus, dass sie die Strecke nicht nur abstritten, sondern zu den Leuten am Strassenrand gingen. Sie beschenkten die Fasnächtler mit Süssem, brachten sie manchmal zum Fürchten aber fast immer zum Lachen. Applaus bekam auch der Musikverein. Nach vielen Jahren war er wieder dabei, in Pyjamas.



Bilder: Monika von der Linden
Die Ferien GmbH nahm den VW-Konzern aufs Korn. Für den «Abgastest» bekam sie Applaus vom Publikum und die höchste Punktzahl der Jury.



Vor dem Konfetti-Bad der Montlinger Bärghäxa gibt es kein Entkommen.



Die Junioren des FC Rebstein verschenken als Minions Süssem.



Zum 25. Geburtstag der Obervögel gab es einen neuen Wagen mit Apollo (Ernst Gruber) als junges Küken.



Die Kollegen aus Diepoldsau sind jetzt in Rebstein am Werk. Der Zubringerdienst bis zur Baustelle ist gestattet.



Star Wars: Die dunkle Macht versucht Rebstein zu besetzen.

Speaker «Ich weiss, wie es geht»

Seit sechs Jahren steht Niklaus Wäger beim Räbschter Fasnachtsumzug auf dem höchsten Platz. Der Speaker hat auf der Plattform der Hebebühne das besten Überblick, sieht alle teilnehmenden Gruppen und fast alle Fasnachtsfreunde. «Ich weiss, wie es geht und bis ins letzte Detail, was läuft.» Und es läuft sehr viel. Am Samstag beteiligten sich 46 Fussgruppen und Wagen am Umzug. «Das Spezielle bei uns ist, es machen fünf Vereine mit», meinte er. Vom Blauring bis zum Männerchor ist jedes Alters aktiv. «Ein Verein alleine könnte solch einen Anlass gar nicht stemmen. «Wir sind aufeinander an-

gewiesen.» Der Erfolg lässt sich auch damit begründen, dass die Räbschter Fasnacht eine Woche vor der Haupt-Fasnacht liegt und viele Gruppen ihre Teilnahme als Hauptprobe ansehen. Die Guggen kommen teils von weit her, aus Kloten waren die Chlupp-

liesek zum ersten Mal da. Niklaus Wäger gefällt die fröhliche und ausgelassene Stimmung der fünften Jahreszeit. «Und heute ist Speaker-Wetter», sagte er. Er habe schon bei minus 15 Grad hoch oben gestanden und gefroren. Dieses Jahr schwitzte er das erste Mal. Auf den Höhepunkt des Umzugs angesprochen nennt er zwei Gruppen: Der neue Wagen zum 25-jährigen Bestehen der Obervögel gefällt ihm sehr gut. «Mit Apollo haben sie nun einen Guggen unter sich.» Des Speakers Favorit für die Prämierung ist Ferien GmbH mit dem «Abgastest». Er teilte damit die Meinung der Jury. (vdl)



Niklaus Wäger ist seit sechs Jahren Speaker am Räbschter Umzug.